



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 19

Juist, den 13. August 1938

38. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 9. August:

Apprecht, Frau Hedwig, Holzwickede	Westf. Erholungsheim	Hühnel, Paula, Lehrerin, Köln	Hotel Fresena	Reinwald, Gundel, Säuglingsschwester,	Bielefeld
Backheuer, Edith, Schülerin, Dortmund	Tilemanns Kinderheim	Hülsmann, Klara, Diakonisse, Dortmund-Marten	Ev. Schwesternheim	Richter, Felix, Ingenieur, Wuppertal	Haus Cramer
Barth, Grete, Wiehl	Westf. Erholungsheim	Hupfeld, Dr. Hans-Hermann, Oberstfeldmeister,	Oppeln	Röckl, Hanne, Zahnärztl. Schwester, Warnsdorf	Haus Peterhof
v. Beckerath, Frau B. A. M., mit 4 Kindern,	Bussum (Holland)	Jaegers, Ferdinand, Pfarrer, Everswinkel	Paxheim		Haus Liselotte
Berg, Dr. Erich, Kaufm., mit Frau, 3 Kindern	Haus Jabine	Jenrich, Claus, Fabrikant, mit Sohn,	Brilon-Stadt	Roeckerath, Doris, Erzieherin, Köln-Riehl	Hotel Friesenhof
und Hausgehilfin, Weidenau	Hotel Itzen	Jolly, Frau Elise, Charlottenburg	Villa Johanne Antine	Sanders, Walter, Fabrikant, mit Frau und	Kind, Krefeld
Bergschneider, Frau Maria, Lippstadt	Hotel Fresena	Ittner, Paul, Ingenieur, mit Frau, Köln	Peterhof	Sasse, Frau Else, mit Tochter, Recklinghausen	Haus Viktoria
Birker, Hans, Schüler, W.-Barmen	Tilemanns Kinderheim	Keil, Herbert, Kaufm., Hamburg	Haus Ulrichsruh	Sattler, Frau Martha, Bochum	Hotel Fresena
Blume, Elisabeth, Charlottenburg	Villa Johanne Antine	Kettelhack, Frau Herm., mit Kind,	Rheine	Scherer, Dr. Ernst, Arzt, Bethel b. Bielefeld	Hotel Itzen
Böckmann, Bernh., Kaplan, Sterkrade	Paxheim	Kirsch, Ernst, Kaufm., Catsrop	Haus Baumann	Schlietz, Elisabeth, N.S.-Schwester,	Gnodstadt b. Würzburg
Brinkmann, Frau Christel mit 3 Kindern,	Berschweiler	Kirchhoff, Paul, Schüler, W.-Elberfeld	Tilemanns Kinderheim	Schmalenbach, Dr. Wilh., Dipl.-Handelslehrer,	mit Frau, Hagen
Bülow, Hellmut, Dipl.-Ing., mit Frau,	Hamel	Klein Odehardt, Kurt, Schüler, Düsseldorf	Tilemanns Kinderheim	Schnadt, Maria, Diakonisse, Dortmund	Ev. Schwesternheim
Burzik, Artur, Bezirksleiter, mit Frau,	Duisburg	Klinkenberg, Gerta, Kindergärtnerin, Aachen	Haus Heiken	Schön, Emmi, Sekretärin, Wuppertal-E.	Pension Coordes
Dannasch, Dr. Wilm, Landesoberverwaltungsrat,	mit Frau und Kind, Münster i. W.	Koch, Frau Isa, mit 2 Söhnen, Essen	Haus Lo	Schöneich, Heinrich, Kaufm., mit Frau,	Berlin
Dierker, Herm., Konrektor i. R., mit Frau,	Lingen-Ems	Kohl, Marianne, Schülerin, Essen	Tilemanns Kinderheim	Schrandt, Frieda, Berlin	Pension Erika
Ebhardt, Margret, Gymnastiklehrerin,	München	Krien, Karl, mit Frau und 2 Kindern,	Dortmund	Schrandt, Dora, Sekretärin, Berlin	Pension Erika
Edel, Manfred, Schüler, Düsseldorf	Tilemanns Kinderheim	Kühner, Dr. Karl Ludwig, prakt. Arzt, mit Frau,	Schrozberg	Schrinner, Maria, Hausgehilfin, Catsrop	Haus Baumann
Eichhorn, Frau Anni, Jüchen	Westf. Erholungsheim	Linck, Frau Hedwig, mit Kind, Münster	Hotel Pabst	Schroers, Frau Veronika, Krefeld	Villa Fresena
Eickens, Hubert, Rendant, mit Frau, Kind und	Trude Twiehoff, Senden i. W.	Manger, Frau Toni, Düsseldorf	Haus Eleonore	Schulz, Robert, Oberamtsanwalt, M.-Gladbach	Haus Gertrude
Fleischhauer, Hildegard, Schülerin, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus	Meininger, Frau Wilhelmine, mit Kind,	Dortmund	Schulze-Beusingsen, Heinrich, Schüler,	Beusingsen (Soest)
Frisch, Wilh., Baggereibesitzer, mit Frau,	2 Kindern und Hausgehilfin, Solingen-	Middeler, Frau Hedwig, mit Tochter,	Werries (Hamm)	Schumacher, Wiltrud, Schülerin, Bonn	Tilemanns Kinderheim
Ohlgs	Claassens Hotel	Middelkamp, Werner, Schüler, W.-Elberfeld	Tilemanns Kinderheim	Seelig, Emmy, Buchhalterin, Essen	Hotel Pabst
Gerlach, Frau, Sekretärin, Hannover	Villa Johanna	Mittelkamp, Ursula, Schülerin, W.-Elberfeld	Tilemanns Kinderheim	Simmich, Anny, Einkäuferin, Uelzen (Hannover)	Pension Inselrose
Goebel, Frau Herta, mit 4 Kindern und	Amélie Besson, Buschhütten	Müller, Addy, Wuppertal	Haus Peterhof	Sorgenfrei, Lieschen, Minden	Haus Christa
Greshake, Frau Johanna, Sekretärin,	Berlin	Müller, Erich, Oberstudiendirektor, mit Frau	und 4 Kindern, Dortmund	Spanuth, Frau Carla, Hamm i. W.	Haus van Echten
Grupe, Dr. jur. Heinz, Syndikus, Köln	Haus Carola	Müller, Waltraud, Schülerin, Gelsenkirchen	Haus Alberta	Spies, Friedrich, Fabrikant, mit Frau, Herne	Strandhotel Kurhaus
Grupe, Frau Wwe. Frieda, Köln	Haus Carola	Müller, Wolfgang, Schüler, W.-Vohwinkel	Tilemanns Kinderheim	Springorum, Carl, Kaufm., mit Frau,	Schwelm
Grupe, Frau Gertrud, mit Kind, Köln	Haus Carola	Nalop, Frau Gisela, mit Sohn und Neffe,	Bünde i. W.	Stack, Hans, Dr.-Ing., mit Frau, Aachen	Haus Eilers
Hagler, Martin, Kaufm., mit Frau, Fürth	Inselhospiz	Neuenheuser, Wilhelm, Kaplan, Köln	Paxheim	Steinbrinck, Rob., Bergassessor, mit Kind,	Saarbrücken
Härle, Dr. jur. E., mit Frau, Stuttgart	Haus Heyken	Nölle, Frau M., mit 3 Kindern, Meyerich	Haus Rehfeldt	Steinwascher, Frau Stella, mit Kind,	Betzdorf
Hau, Max, Ziv.-Ingenieur, mit Frau und	Sohn, Essen-R.	Oberdörster, Fritz, Dipl.-Kaufm., mit Frau und	Kind, Hannover	Strack, Martha, Minden i. W.	Haus Christa
Helbig, Ferdinand, Bauunternehmer, mit	Frau, Hamburg	Oeljeklans, Wilhelm, Vertreter, Ahrensburg	Nordsee-Hotel	Strölmann, Beathe, Einkäuferin, Delmenhorst	Villa Pirola
Hendel, Walter, Dipl.-Ing., Essen	Haus Erika	Ortschwager, Peter, Kaufm., mit Frau,	Hamburg	Strölmann, Dora, Abteilungsleiterin, Bremen	Villa Pirola
Henninghoven, Inge und Alfred, Schüler,	Bröhl	Paulmann, Ernst, Prokurist, mit Frau und	Kind, W.-Elberfeld	Tanzer, Johann, Pfarrer, St. Anna (Eper)	Paxheim
Heß, Wilhelm, Pfarrer, mit 2 Kindern,	Haan (Rhld.)	Pohl, Helmut, Reg.-Baureferendar, Emden	Haus Dr. Hippel	Taubmann, Elsa, Hamburg	Pension Töllner
Heuser, Georg Justus, Leutnant im Wachbatl.	der Luftwaffe, Berlin	Pomme, Frau Anne-Marie, mit Kind,	Wohltorf b. Hamburg	Tegeler, Fritz, Bau-Ingenieur, mit Frau,	Steterburg
Hoffmann, Herbert, Betriebsleiter, mit Frau	und Kind,	Pomme, Horst, Schüler, Wohltorf b. Hamburg	Pension Meyenburg	Textor, Irene, Diakonisse, Gelsenkirchen	Ev. Schwesternheim
Hofmann, Frau Ilse, mit Sohn und Tochter,	Siegen	Poppenburg, Frau Kuni, mit 2 Kindern,	Gütersloh	Töllner, Lieselotte, Schülerin, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Hogg, Hermann, Inspektor, mit Frau und	Kind, Bonn	von Rappard, M., Major a. D., Berlin-Steglitz	Strandhotel Kurhaus	Treeck, Frau Margarete, mit Kind, Hemer	Haus Peterhof
ten Hompel, Frau Julia, mit 2 Söhnen und	Tochter, Münster i. W.	Reichenbach, Anne, Mannheim	Pension Töllner	Treeck, Frau Hedwig, mit Tochter, Unna	Haus Peterhof
Hopmann, Frau Lisbeth, mit 2 Töchtern,	Köln-Ehrenfeld			Treeck, Günther und Wolfg., Arnberg	Haus Peterhof
Höfkens, Karl H., Schüler, Duisburg	Tilemanns Kinderheim			Vaubel, Dr. Theodor, Studienassessor,	Budapest (Ungarn)
Hötte, Frau Helene, mit Sohn und Tochter,	Münster i. W.				Haus Janssen

EMDEN

Hafenrundfahrten

vorbei an Fischereien, Werften, Kränen, Verladebrücken, Seedampfern, Loggern

Ostfriesisches Landesmuseum

Vorgeschichte, Gemälde, Volkskunde
Sonderschau: Alte Waffen

Nordsee-Museum

Ostfrieslands Erdgeschichte, Pflanzen- und Tierwelt, Heringsmuseum usw.

Voß, Wilhelm Heinrich, Schüler, Aelzen b. Unna
 Haus Rehfeldt
 Westhoff, Lothar, Schüler, W.-Barmen
 Tilemanns Kinderheim
 Wildhaut, Else, Duisburg Pension Töllner
 Wilkening, Herma, Kontoristin, Bremen Haus Bleyer
 Winkel-Kügler, Anneliese, Holzminden
 Villa Charlotte
 Wirtz, Anton, Pfarrer, Essen Paxheim
 Zimmermann, Dr. Hans, Syndikus, mit Frau,
 Kind und Angestellte, Trier Pension Erika
 Zimmermann, Walter, Schüler, Düsseldorf
 Tilemanns Kinderheim

Angemeldet bis zum 10. August.

Bach, Frau Else, mit Kind, Altendorf Haus Antonie
 Behrends, Herbert, kaufm. Angest., Bremen
 Villa Nordsee
 Beul, Paul, Holzhändler, mit Frau und
 2 Kindern, Münster Villa Seestern
 Brand, Frau Klara, mit Kind, Bochum Haus Doyen
 Breittes, Bruno, Stadtvermessungsrat, mit Frau,
 Berlin Villa Seestern
 Brenner, Gustav, Kaufm., mit Frau und
 Tochter, Gelsenkirchen Hotel Friesenhof
 Brüggemann, Hermann, Kaufm., Bassum Villa Pirola
 Buchholz, Charlotte, Remscheid Nordsee-Hotel
 Cloer, Fernande, Studienassessorin, Arnsberg
 Villa Pirola
 Drees, Bernh., Kaplan, Horstmar (Münster) Paxheim
 Eitner, Frau Maria, Köln-Nippes Hotel Fresena
 Eitner, Maria, Kontoristin, Köln-Nippes
 Hotel Fresena
 Estinghausen, Werner, Ingenieur, Münster
 Villa Pirola
 Evertz, Rudolf, Kaufm., Krefeld Hotel Itzen
 Friedrichs, Hermann, Reichsb.-Oberinspektor,
 Berlin-Lichterfelde Haus Ludwigslust
 Friedrichsen, A., Reisender, mit Frau,
 Bielefeld Pension Coordes
 Friedrichsen, Hildegard, Haustochter, Bielefeld
 Haus Krüger
 Froeschle, Wilh., Kaufm., mit Frau und
 2 Kindern, Leipzig Haus Frohsinn
 Giese, Hertha, Kinderfräulein, mit Wilhelm
 und Werner Tjaden, M.-Gladbach Hotel Itzen
 Goebels, Hans, Angestellter, M.-Gladbach
 Strandhotel Kurhaus
 Golther, Frau Käte, Godesberg Haus Janssen
 Gries, Friedrich Albert, Kaufm., Berlin-
 Grunewald Hotel Fresena
 Halfmann, Frau Else, mit 2 Kindern,
 Hagen i. W. Haus Viktoria
 Hardtung, Wilh., Ingenieur, mit Frau,
 Düsseldorf-Oberbills Haus Ulrichsrub
 Heringer, Hans, Schüler, Bielefeld Haus Frohsinn
 Heringer, Hildegard, Bielefeld Haus Frohsinn
 Hock, Dr. Fritz, Oberregierungsrat,
 Koblenz Haus Seelust
 von Hoeden, Frau H., mit Tochter, Düsseldorf
 Strandhotel Kurhaus
 Holle, Hermann, Betriebsleiter, mit Frau und
 Kind, Lübeck Haus Carola
 Hövener, August, Geh. Reg.-Rat, mit Frau,
 Brilon Pension Töllner
 Jansen, Frau Annemarie, mit Sohn, Essen
 Hotel Friesenhof
 Jarsen, Herbert, Dipl.-Ing., mit Frau, Kind
 und Schwiegermutter, Potsdam
 Haus Ludwigslust
 Jochheim, Elisabeth, Stettin Haus Ludwigslust
 Kettelhack, Wilhelm, Apotheker, mit Sohn,
 Borken i. W. Haus Ranft
 Kilb, Jolanda und Olga, Bremen Villa Fresena
 Koschmer, Paul, Abt.-Leiter, Oppeln Haus Schwalbe
 Kraeft, Hedi, Sekretärin, Köln Hotel Fresena
 Kretschmar, Kurt, Rechtsanwalt, mit Tochter,
 Zittau Hotel Pabst
 Krüger, Willi, Meister des Kraftfahrzeughandw.,
 mit Frau, Berlin-Halensee Pension Töllner
 Kukowska, Dr. Kurt, Pfarrer, Wohlau Paxheim
 Kuch, Frau Marta, Godesberg Haus Janssen
 Lob, Frau Rosel, mit 2 Töchtern, Siegburg
 Hotel Itzen
 Lotze, Frau Helene, mit Tochter, Osnabrück
 Villa Daheim
 Nanzig, Heinz, Bankbeamter, mit Frau,
 Bonn Haus G. P. Schmidt
 Neumann, Hilde, Kinderschwester, mit Jos. Alb.
 Beckmann, Bocholt Hotel Itzen
 Otto, Dr. Lothar, Fabrikant, Mittweida
 Hotel Friesenhof
 Pauberg, Hugo, Kaufm., Krefeld Strandhotel Kurhaus
 Perlia, Frau Herta, mit Tochter und Sohn,
 Osnabrück Haus Seelust
 Peter, Erna, Friseurin, Hamburg Haus Almuth
 Pottmeyer, Ernst, Kaufm., mit Frau und Kind,
 Bocholt Haus J. Heyken
 Rheinberger, Frau Karoline, mit 4 Kindern,
 Pirmasens Villa Fresena
 Freiherr Günther von Richthofen, Landwirt,
 mit Frau, Damsdorf (Schles.) Hotel Friesenhof
 Rohrbeck, Frau Martha, Hamburg Pension Töllner
 Rohrbeck, Frau Hanni, mit Kind, Hamburg
 Pension Töllner
 Schneider, Paul, Chemiker, mit Frau und
 Kind, Berlin-Grunewald Peterhof
 Schulz, Willy, Oberingenieur, mit Frau und
 3 Kindern, Grevenbroich Haus Wattenmeer

Schücking, Ria, Techn. Assistentin, Münster
 Haus Doyen
 Schücking, Gertrud, Dipl.-Handelslehrerin,
 Bochum Haus Doyen
 Schwarz, Friedr., Dentist, mit Sohn,
 Karlsruhe Claassens Hotel
 Sempf, Lisi, Lehrerin, Braunschweig Hotel Pabst
 Thiemer, Ursula, Haustochter, Mittweida
 Hotel Friesenhof
 Wamper, Frau Dr. Elisabeth, Zahnärztin,
 Berlin-Grunewald Haus Möwe
 Weinandt, Heinz, Angest., Papenburg See-Aquarium
 Weyers, Aloys, Fabrikant, mit Frau,
 3 Kindern und Stütze, Köln
 Strandhotel Kurhaus
 Wille, Karl, Direktor, Mülheim Strandhotel Kurhaus
 Wolschendorff, Frau Frieda, mit 2 Kindern,
 Westig Villa Daheim
 Wolschendorff, Johanna, Hilden Villa Daheim
 Hennig, Ursel, Düsseldorf Villa Daheim
 Zimmermann, Franz, Kaufm., mit Frau,
 Braunschweig Hotel Seeblick

Wohnungsveränderungen:

Fey, Maria, Kinderfräulein, mit Peter Stützel,
 Düsseldorf Haus Tiedken
 Irnich, Frau Marg., mit 5 Kindern,
 Groß-Königsdorf Haus Liselotte
 Paschen, Paul, Hannover Strandhotel Kurhaus

Angemeldet bis zum 11. August.

Alder, Frau Margarete, Magdeburg Haus Hayken
 Aschmann, Friedrich, Pensionär, mit Tochter,
 Hamburg Haus Elfriede
 Baum, Frau Ly, Wiesbaden Haus Elfriede
 Bechmann, Walter, Dirigent, Kirchenmusiker,
 Bielefeld Pension Töllner
 Behr, Hermann, Kaufm., mit Frau und Sohn,
 Stuttgart Strandhotel Kurhaus
 Bertenburg, Frau Ruth, W.-Barmen Pension Töllner
 Blase, Frau Lotte, mit Kind, Lübbecke
 Strandhotel Kurhaus
 Blasberg, Max, Kaufm., mit Frau und
 Tochter, Hilgen Hotel Fresena
 Blomberg-Klöpper, Frau Meta, Dortmund Hotel Itzen
 Boysen, Fritz, Direktor, mit Frau, Kind und
 Hausangestellte, Stuttgart Haus Behrends
 Brinkmann, Frau Lilly, mit 2 Töchtern und
 Sohn, W.-Langerfeld Haus Baumann
 Brockhoff, Herm., Kaufm., mit Frau,
 Emsdetten Pension Töllner
 Brustkern, Frau Herta, Aachen Haus Cramer
 Budelmann, Kurt, Prokurist, Hannover Haus Frisia
 Carree, Josefine, Sekretärin, Dortmund
 Pension Coordes
 Dattler, Frau Anna, mit 2 Töchtern,
 Lörrach i. Baden Haus Erholung
 Denis, Elisabeth, Freiburg Pension Meyenburg
 Deterding, Willi, Schüler, Mindhorst
 Kinderheim Günther
 Dold, Luise Martha, Auslandskorrespondentin,
 Triberg Haus Janssen
 Döpking, George, Kaufm., mit Frau,
 Hamburg Hotel Worch
 Dörner, Frau Trude, mit 2 Kindern,
 M.-Gladbach Haus Arneke
 Dörnte, Frau Wwe. Paula, mit Tochter,
 Herford Haus Liselotte
 Druckrey, Emma, Buchhalterin, Betzdorf Haus Ranft
 Dürr, Dr. med. Wilh., Chefarzt der Ev. Diakon.-
 Anstalt, mit Frau und 3 Kindern,
 Schwäb. Hall Nordsee-Hotel
 Ebring, Anne, Hilde, Bärbel und Margroth,
 Schülerinnen, Münster i. W. St. Josephs-Heim
 Fischer, Helene Th., Köln Villa Pirola
 Fischer, Frau Milly, mit 3 Kindern,
 Attendorn Haus Baumann
 Flores, Wilhelmine, Diakonisse, Volmarstein
 Ev. Schwesternheim
 Franz, Luise, Gärtnerin, Gernrode Haus Cramer
 Freudenberg, Wilhelm, Direktor, mit Frau,
 Düsseldorf Hotel Fresena
 Frielingsdorf, Lore, Schülerin, Viersen
 Pension Meyenburg
 Frielingsdorf, Christa, Schülerin, Essen-Werden
 Pension Meyenburg
 Frowein, Frau Marga, mit 2 Söhnen,
 W.-Elberfeld Haus Baumann
 Fuhr, Fritz, Bauingenieur und Bauunternehmer,
 Köln Hotel Pabst
 Gödde, Ursula, Schülerin, Herford Haus Liselotte
 Groten, Elise, Aachen Hotel Itzen
 Haggemann, C., Kaufm., Bochum Inselhospiz
 Hamann, Frau Irmgard, mit 2 Söhnen,
 Muldenau Claassens Hotel
 Hasenlever, Adolf, Prokurist, mit Frau und
 Tochter, Gevelsberg Dojufela
 Heidtmann, Hugo, Dipl.-Kaufm., Homberg
 Haus de Buhr
 Hecker, Josef, Kaufm., Köln Villa Fresena
 Hecker, Frau Irmgard, mit Kind, Düsseldorf
 Wilhelmstr. 43
 Heyer, Adolf, Hagen Nordsee-Hotel
 von der Heyde, Gertrud, Osnabrück Pension Töllner
 Hock, Dr. Fritz, Ober-Reg.-Rat, mit Frau und
 2 Kindern, Koblenz Haus Seelust
 Himsel, Horst, Schüler, Dortmund
 Kinderheim Günther
 Hohmann, Arthur, Kaufm., Zürich Haus Doyen

Fortsetzung in der Beilage

September an der Nordsee.

Die schönen „Sieben“ im Herbst

Es ist eine vielverbreitete Ansicht, die sieben Ostfriesischen Inseln könne man eigentlich nur in den Sommermonaten Juli und August besuchen. Wie irrig solche Meinung ist, wird jeder bestätigen, der das Glück gehabt hat, einmal im September einen Ferienaufenthalt an der Nordsee zu erleben. Gerade dann, wenn der große Fremdenstrom, den die Schulferien brachten, abgeebbt ist, wenn die übergroße Hitze des Sommers milder Wärme und wohlthuender Lindheit gewichen ist, gerade dann sollte man eine der schönen „Sieben“ besuchen. Das Wasser ist überraschend warm. Die Luft so wohligh und angenehm, daß man Sonnenbäder nehmen kann, ohne zu verbrennen. Das Wetter ist erfahrungsgemäß weit beständiger als im Hochsommer, da gewittrige Störungen, die oft eine langdauernde Schlechtwetterperiode im Gefolge haben, viel seltener sind.

Und die ganze Insel fast gehört dann den wenigen Gästen, die solche Herbstfrische der Sommerfrische vorziehen. Der lange weite Strand und das ausgedehnte Dünen Gelände, überwuchert von lila Heidekraut, das alles ist unser.

Seebäder sind im Herbst von besonders günstiger Wirkung, es ist, als sei der Salzgehalt stärker, als sei die Heilwirkung kräftiger. Und die Lage an der Nordsee sind länger als die im Binnenland, so daß man bis in den späten Abend hinein noch die Natur genießen kann.

Allerdings: die Ueberfülle der Veranstaltungen und der Konzerte läßt im September nach. Ganz ohne Unterhaltung ist aber auch dann keine Insel, nur sind die Darbietungen dann bescheidener und weniger oft. Aber gerade das mag manchem, der Ruhe und Ausspannung am Meer sucht, besonders wünschenswert erscheinen.

Wesentlich ist auch noch ein anderes: in den meistbesuchten Sommermonaten ist oft nur schwer noch eine passende Unterkunft zu finden, im September dagegen ist Platz genug und die Besitzer der Gaststätten und Logierhäuser freuen sich über späte Gäste ganz besonders und betreuen sie so liebevoll, wie es ihnen in der Hochsaison der Drang der Geschäfte verbietet. Und — ein beachtlicher Vorzug — die Preise sind gesenkt.

Es gibt keinen einzigen Grund gegen eine Badereise im September nach den sieben Ostfriesischen Inseln. Aber es gibt sehr viele Gründe, die dafür sprechen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in unserem Bade am Zelte sowohl wie am Bade-strande stets ein Badeanzug getragen werden muß. Dreiecksbadehosen sind verboten.

Die **Lesehalle** der Kurverwaltung ist täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
 D.-A. August 1938: 400
 Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig.

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Kurverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
 und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Kaufhaus Henning
 Größtes Geschäftshaus am Platze
 Strand- u. Badeartikel, Andenken, Spielwaren

Nordsee-Fischhalle

gegenüber der ev. Kirche, Wilhelmstr. 44
 Inh.: Joh. Heyken **Telefon 222**

Täglich frische Nordsee-Fische

la ger. Aal u. sämtl. Räucherwaren

Empfehle den geehrten Gästen außerd. meine **Fisch-Bratküche**

Café am Tennisplatz

Besitzer: G. Maus

empfehle mein neu eingerichtetes Café

Täglich frisches Gebäck aus eigener Konditorei

I a E i s

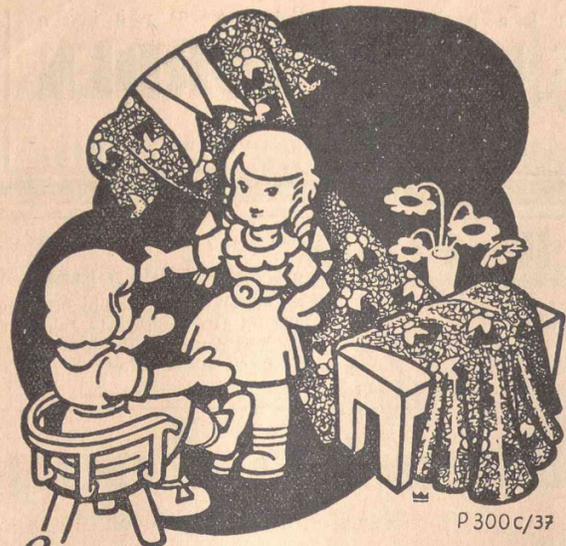
Große überdachte Veranda

J. H. de Vries & Co.

Nordseebad Juist

Kolonialwaren, Delikatessen,
 Spirituosen, Kohlenhandlung

Fernruf 185



Schon wieder ein neues Kleid!?

Ach wo, wenn du wüßtest, wie lange ich das schon trage! Ich nehme zum Waschen immer Persil — natürlich kalt — und das ist zuverlässig und billig! Ja, gerade für farbige Woll- und Seidensachen und auch für alle neuartigen Mischgewebe ist die bewährte Persil-Kaltwäsche die richtige Pflege! Darum für alles, was waschbar ist: die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Drucksachen Otto G. Soltau, Norden



Damen-Bedienung
Alleinverkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

Bürobedarf
Otto G. Soltau, Norden

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtereien

Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren
Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 165



beliebt — gelobt
und
tausendfach erprobt

Stets frische Lieferungen bei
B. Hollander
Strandstr. 17 Fernruf 134



Nicht der
Krug machts,
sondern der
Inhalt!

Fordern Sie
daher aus-
schließlich
den echten
ostfriesischen

Doornkaat

Doornkaat
seit
1806

Nordsee-Sprudel

das natürliche Heilwasser der Nordsee

Fragt den Arzt!

Alleiniger Hersteller: **D. Erdmann, Juist**
Fernruf 223

Hotel „Friesenhof“

das vornehme Familienhotel. Im Mittelpunkt des Badeortes.

Besucht die schönen, gemütlichen Gaststätten des Friesenhofes. Die durch Umbau neu eingerichtete Bierstube, sowie Säle und Gesellschaftsräume bieten allen Kurgästen den denkbar schönsten Aufenthalt. Auswärts wohnenden Gästen empfehle ich meinen erstklassigen Mittagstisch.

Bestgepflegte Biere und Weine. Elektrische Kühlanlage

Inselhospiz

Modern. Bau i. ruhiger Lage, nahe Strand, fl. Wasser anerkannt gute, reichliche Verpflegung.
48 Zimmer, 90 Betten.
Geöffnet von Mai bis Ende Sept. Näheres daselbst.
Fernruf 149.

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel** 1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikaten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.

Fluttabelle und Badezeiten

vom 15. bis 31. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
15. Mo.	13,42	10,00—14,00
16. Di.	14,16	11,00—15,00
17. Mi.	14,55	11,00—15,00
18. Do.	15,34	12,00—16,00
19. Fr.	16,21	13,00—17,00
20. So.	17,26	14,00—18,00
21. Sg.	18,52	15,00—19,00
22. Mo.	7,28	7,00—8,30
	20,22	16,30—19,00
23. Di.	8,52	7,00—9,30
	21,37	17,30—19,00
24. Mi.	9,58	7,00—11,00
25. Do.	10,40	7,00—11,00
26. Fr.	11,43	8,00—12,00
27. So.	12,26	9,00—13,00
28. Sg.	13,09	9,00—13,00
29. Mo.	13,43	10,00—14,00
30. Di.	14,26	11,00—15,00
31. Mi.	15,04	11,30—15,30

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
14. Sg.	D 13.00	D 10.00
	M 14.00	M 11.45
15. Mo.	D 13.45	D 10.45
	M 14.30	M 12.15
16. Di.	J 11.15	D 11.00
	D 14.30	M 12.15
		J 14.00
17. Mi.	M 13.00	D 12.15
	D 14.45	M 15.15
18. Do.	M 13.00	D 12.30
	D 15.15	M 15.15
	M 16.55	—
19. Fr.	D 16.00	D 13.15
	M 17.10	M 14.45
20. So.	J 14.30	M 5.30
	D 17.10	D 14.15
	M 18.00	J 17.00

Reinh. Cremer Söhne

Norden, Fernruf 2207

Wir liefern Ihnen günstig:

alle Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde
Waschkessel und Maschinen

„Sturmklause“

Einzige alkoholfreie Kaffee-Wirtschaft

Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen

empfiehlt:

1a. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

Hotel Fresena Juist

Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort

Das gepflegte Großrestaurant

Hervorragend in Küche und Keller

Im Anstich

Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner

Im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

Jan Oellerich

Nordseebad Juist

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Papierservietten

Otto G. Soltau, Norden



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda die bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dortmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake-Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

Joseph Fischer, Norden

Fachgeschäft für Pensionen und Hotels.
Porzellan, Glas, Emaille, Aluminium, Stahlgeschirr,
Holzwaren, Essbestecke in rostfreiem Stahl, Waschkessel und Waschmaschinen, sämtliche Haushaltmaschinen für Hand- und elektrischen Betrieb.

Fernruf 2703

Glückliche Reise

mit den guten Dr. Burchard's Blut- und Darmreinigung-Perlen. Luft- und Kostwechsel verursachen leicht Darmträgheit: denken Sie daran. Also: Dr. Burchard's Blut- und Darmreinigung-Perlen in der praktischen, kleinen Reisepackung. 50 Stck. 85. Pfg., 120 Stck. 1.80. Strand-Drogerie Mitzscherling.

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Anruf an Hausgäste: 204, Hotelbüro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer bzw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.
1a Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend der „Große Kurhaus-Ball“ im Weißen Saal
Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert und ab 10 Uhr zum Tanz.
Tanzleitung: Heinz Wegener, Wuppertal-Barmen.

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofsgaststätte

gemütliches Lokal,

und die Pension Inselrose

bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg / Telefon 2025

Norden in Ostfriesland

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze

hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

Fließendes Warm- und Kaltwasser

Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

Aufnahme finden Kinder von 4-12 Jahren.

Hausprospekte

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Oldenburgische Landesbank A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Agentur Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Serviettentaschen

mit und ohne Aufdruck liefert preiswert

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Der kürzeste und billigste Reiseweg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen in Norddeich, ca. 500 Wagen fassend

kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Moderne Fertigung für Herren, Damen und Kinder
in unübertroffen großer und schöner Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Alleinverkauf der Marken Mercedes, Libelle und Dr. Diehl.

Anerkannt billige Preise

T. F. DAMM, NORDEN

Seit 1855 — Fernruf 2328
Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Oefen
und Herde, Eisen-
waren, Werkzeuge, Bau-
beschläge, Haus- und Kü-
chengeräte, Glas- und Por-
zellanwaren, Einkochgläser
H. Bunting
Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungsbedürftige Kinder im Alter von 4—14 Jahren auf. Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Kleinkaliberstand mit automatischer Anzeige

Macht der Kurgast einen Bummel,
geht er auch mal in den Tunnel!!!

Gemütlicher Bierkeller
im Hotel Itzen

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist
Fernsprecher Juist Nr. 202

1. Annahme von Spareinlagen u. Verwahrung von Geldern der Kurgäste,
2. Führung von Konten in laufender Rechnung,
3. Einlösung von Reisekreditbriefen

Jeder Kurgast besucht

einmal die *Nachbarinsel Norderney* und dann vor allem auch die inmitten der Strandkorbkolonie gelegene

Strandkonditorei Cornelius

Mittagstisch / Ia Kaffee / Großstädtische Auswahl in Konditorei-Erzeugnissen / Tiefgekühlte Getränke / Eis Eisspezialitäten / Mäßige Preise.

Nachmittags Tanz auf der großen Seeterrasse

Arthur Riepen

Adolf-Hitler-Str. 25 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
Ia. Qualität

Solide Preise Aufmerksame Bedienung
Eigene moderne Kühlanlagen.

HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

Fachgeschäft
für Haus- und Küchengeräte,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Strandgeräte

Färberei und Wäscherei Barghoorn · Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist **Schmidt's**
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

Fachgeschäft für Oefen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen

Claassen's Strandgaststätte

Giftbude — Besitzer Hinrich Claassen
Erstes Lokal am Platze mit moderner Kühlanlage

Tägl. nachm. 4 Uhr: Künstler-Konzert mit Tanz,
bei günstigem Wetter im Freien.

Tägl. abends 8 1/2 Uhr: Tanz sowie Sonderveranstaltungen.

Ia. Kaffee, Schokolade, Tee — Eis und Eisgetränke.
Kuchen und Torten aus eigener Konditorei. Bestgepflegte
Biere: Haake-Beck, Dortmunder Export u. Radeberger Pils.

Es spielt die Kapelle von Ruf: } 5 Sänger, 5 Solisten
Fred Gebauer }

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
Dünen und aufs Wattenmeer
Wagen zu Lustfahrten

Salon Rudolf Haars

Konditorei-u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**
Conditorei und Café

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.
Fernsprecher Nr. 118

Ferientage

hält man für immer in Bild und Film fest.
Alles, was Sie zum Fotografieren und Filmen
brauchen: Entwickeln, kopieren und vergrößern,
Vorführungsapparate für alle Schmalfilme bei
Foto Brunke, Strandstraße 20
gegründet 1900.

Tilemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden
Gegr. 1880

Bücher * Zeitschriften
Leihbücherei

Neu Das
Inselbüchlein von Juist,
von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends
Strandstraße

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 134
Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Besitzer: ADOLF SCHMIDT

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

S.O. Sabbinga

empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren

Modenhaus
Willy Tiemann

gegenüber dem Rathaus

zeigt die neuen

Bade- u. Strand-Modelle 1938

„Forma“ „Jantzen“ „Ribana“ „Porolastic“

Pabst's Hotel Tel. 115

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
(auch für Gäste, welche privat wohnen)

Auf zum **Alten „Seehund“**
Gemütliches Bierlokal

Besucht Pabst's Strandhalle
und Seeterrassen

Das führende Café der Insel
Täglich Konzert und Tanz!

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Aerztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Kengel
Erstklassige Unterkunft
Vorzügliche Speisen und Getränke
AUTO-GROSSGARAGE

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und
Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und
Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 176

Nordsee-Hotel

Besitzer: Gerhard Freese, Küchenmeister.
Fernsprecher 181. Vornehmes Haus in näch-
ster Nähe des Badestrandes. Vorzüglicher
Mittagstisch. Große Abendkarte. Behagliche
Restaurations-Räume. Weine erster Häuser.
Gut gepflegte Biere wie
Siechen, Dortmunder Kronen, Rade-
berger Pils und Haake Beck.
Elektr. Kühlanlage.

Restaurant

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Hohmann, Frau Gret, Zürich Haus Doyen
 Hoselmann, Frau Emmy, Hannover Haus Angelika
 Höffken, Frau Elisabeth, mit Tochter und Sohn, Bensberg Haus Liselotte
 Hülsmann, Lilli, Kontoristin, Essen-Kray Kurheim Bömer
 Irrgarten, Frau Hildegard, Osnabrück Villa Pirola
 Irmich, Frau Margarethe, mit 5 Kindern, Gr.-Königsdorf Haus Augusta
 Kahlenberg, Dr. Heinz, Fabrikdirektor mit Frau, Worms Hotel Itzen
 Kemmerich, Hans, stud. rer. pol., Duisburg Haus Angelika
 Killing, Frau Alwine, Geogsmarienhütte Inselhospiz
 Klöpffer, Lotte Lore, Dortmund Hotel Itzen
 Kosfeld, Wilhelm, Kaufm., Dortmund Haus Erika
 Koenig, Dr. Otto, Zahnarzt, M.-Gladbach Hotel Friesenhof
 Koenig, Wilhelm, Dipl.-Ing., Gewerberat, mit Frau und 2 Kindern, Köln Haus in der Sonne
 Kors, Franz-Josef, Schüler, Dorsten Pension Meyenburg
 Krahe, Johann, Chordirigent, mit Frau und 2 Kindern, Bonn Haus Arneke
 Kriegs, Philipp, Kaufm., mit Frau und Kind, Essen Claassens Hotel
 Krone, Kurt, Schüler, Mindhorst Kinderheim Günther
 Kühlenbäumer, Klara, Gewerbeoberlehrerin, Dorsten Pension Meyenburg
 Kühlenbäumer, Käthe, Freiburg Pension Meyenburg
 Kümmerling, Frau Wwe. Antonie, Kontoristin, Hameln Nordsee-Hotel
 Leymann, Frau Anny, Kassel Haus Meereswoggen
 Mannherz, Dr. med. Karl Heinz, Assistenzarzt, Heidelberg Pension Töllner
 Mannherz, Dr. Otto, Assessor, Heidelberg Pension Töllner
 Mennicken, Julius, Landrat, mit Frau und Sohn, Berg.-Gladbach Pension Töllner
 Mülder, Josef, Kaufm., Emsdetten Pension Töllner
 Neuhaus, Heinz, Schüler, Duisburg Haus T. Doyen
 Niederstadt, Rob., Kaufm., mit Frau, Bielefeld Hotel Fresena
 Nossem, Liesel, Sekretärin, Dortmund Haus Meereswoggen
 Oberdorf, Frau Hanni, Düsseldorf Haus Alberta
 Oetker, Heinz, Wiesbaden Villa Altmanns
 Pangels, Dr. Heinz, Zahnarzt, M.-Gladbach Hotel Friesenhof
 Pauli, Rika, Aufsichts-dame, Herford Haus Liselotte
 Passier, Georg, Kaufm., mit Frau, Hannover Hotel Friesenhof
 Pfeffer, Frau Ina, Heidelberg Haus G. Steimer
 Pieck, Ellen, med. techn. Assistentin, Koblenz Pension Töllner
 Pirnay, Dr. Pascat, Dechant, Aachen Paxheim
 Plenzig, Hans, Kaufm., mit Frau, Essen-Steele Pension Töllner
 Preuß, Franz, Kaufm., mit Sohn, Menden Haus Erholung
 Quäker, Rolf, Kaufm., mit Frau, Hannover Pension Töllner
 Rasch, Frau Hilda, mit Sohn, Heidelberg Haus Jabine
 Reuter, Frau Gertr., mit Sohn und Tochter, Saarwelligen Haus Seestern
 Reygers, Frau Julie, Bocholt Hotel Worch
 Reygers, Frau Ika, mit 3 Kindern, Bocholt Hotel Worch
 Richter, Alfr., Kaufm., Konsul, mit Frau und Tochter, Magdeburg Hotel Itzen
 Rickertsen, Georg, Kaufm., Aumühle b. Hamburg Haus in der Sonne
 Ritterbusch, Wilhelm, Ing., Osterrode a. H. Hotel Friesenhof
 Rodaks, Paula, Duisburg Nordsee-Hotel
 Rodian, Frau Inge, mit Kind, Erbacherhof-Büdingen Inselhospiz
 Rose, Frau Herta, mit Sohn, Bochum Villa Charlotte
 Rotering, Christel, Schülerin, Vierns Pension Meyenburg
 Roth, Dr. phil. Eugen, Schriftleiter, mit Frau, München Haus Erika
 Schallenberg, Frau Elisabeth, mit 2 Töchtern, Köln Nordsee-Hotel
 Schäpp, Günter, Angestellter, mit Frau, Wermelskirchen Haus T. Doyen
 Schemann, Frau Trude, mit 2 Kindern und Helga Reinert, Solingen Hotel Worch
 Schmitz, Wilhelmine, Lehrerin, Bochum Inselhospiz
 Scholzen, Helene, Düsseldorf Haus Alberta
 Schrader, Käthe, Bielefeld Pension Töllner
 Schultze, Dodo, Berlin-Zehlendorf Haus Breeden
 Sandmann, Alice, Berlin Haus Augusta
 Schachtzabel, Dr.-Ing., mit Sohn, Georgsmarienhütte Inselhospiz
 Stiens, Eugen, Buchhalter, mit Frau und Sohn, Schwelm Westf. Erholungsheim
 Stratmann, Helene, Louise, Walter und Heinz, Emsdetten Haus Ranft
 Tazze, Anne-Lore, Bielsfeld Pension Töllner
 Terney, Frau Tony, mit Sohn, Dortmund Haus Christa
 Thomas, Kurt, Zeitungsverleger, mit Frau, 2 Kindern und Haustochter Lieselotte Milatz, Langensalza Peterhof

Thubeaurille, Grete, Bochum Pension Bernhardine/Dorlis
 Trogemann, Rechtsanwalt und Notar, Haltern Haus Janssen
 Twistel, Helga, Schülerin, Bad Salzuflen Haus Liselotte
 Vogel, Heinrich, kaufm. Angest., mit Frau, Berg.-Gladbach Haus Joh. de Vries
 Wagemann, Luise, Gewerbeoberlehrerin, Bochum Inselhospiz
 von Waldthausen, Frau Dagmar, mit 3 Kindern und Ilse Schumburg, Mülheim-R. Villa Fresena
 Weidemann, Frau Erna, mit 2 Söhnen, Berlin-Neutempelhof Haus Onnen
 Weingarten, Karl, Kaufm., Lennep Hotel Worch
 Wjener, Christian, Schüler, Bochum Haus Eleonora
 Winkler, Leni, Haustochter, Münster Haus Gatena
 Wisnewsky, Erna, Diakonisse, Castrop-Rauxel Ev. Schwesternheim
 Witte, Trude, N.S.V.-Kindergärtnerin, Oberhausen Pension Daheim
 Witte, Rose-Maria, techn. Lehrerin, Oberhausen Pension Daheim
 Wohllebe, Gertrud, Korrespondentin, Münster Pension Töllner
 Wojkzack, Frau Gerda, Dortmund Pension Coordes
 Zapp, Frau Maria, mit Sohn und Tochter, Essen Villa Olga

Wohnungsänderungen:

Kirten, Frau Berta, Köln Villa Pirola
 Staub, Frl., Inselhospiz

Sommerurlaub und Wetter.

Die Klimawirkung an der Nordsee.

Wohl die meisten Menschen halten sich während des ganzen Jahres nur mit kurzen Unterbrechungen in den Häusern auf und sehen gewöhnlich auch durch die Fenster nicht viel von der Natur und dem Geschehen in ihr. Erst wenn der Urlaub da ist, beginnt das Interesse zu wachsen. Die einzelnen Sinnesorgane erleben die neue Landschaft, in die die Reife ging, und der Mensch nimmt durch den langen Aufenthalt im Freien an allem Teil, was in ihr vorgeht.

Eine besondere Rolle spielt dabei immer das Wettergeschehen. Während in der Stadt nur wirklich störende Einflüsse, wie Regen oder besondere Kälte, wahrgenommen werden, bekommt hier die Umgebung durch jeden Wechsel der Witterung ein anderes Bild und beeinflusst die Stimmung des Menschen je nach dem, was er für eine Witterung für seine Beschäftigung wünscht. Ist viel nicht nach seinem Wunsche, so spricht er von „schlechtem Wetter“, das seinen Urlaub beeinträchtigt. Die Frage des Wetters ist nun einmal in unseren Breiten ein Glücksspiel, besonders da der sog. europäische Sommermonsun in der Hauptreisezeit durch gehäuftes Heranführen feuchter und kühler Meeresluft das Wetter recht wechselvoll gestalten kann, und man sollte sich daher mit jedem Wetter begnügen, um sich auch wirklich zu erholen. Gegen die Unbilden des Wetters kann man sich ja schützen, auch wenn man nicht immer zu Hause bleibt, und die Heilwirkung des Klimas ist in weitgehendem Maße unabhängig von den einzelnen Gütegraden des Wetters.

Es ist daher meist gleich, welches Wetter man an seinem Urlaubsort antrifft, die Hauptsache für die Erholung ist, daß man das geeignete Klima für seinen Organismus gewählt hat. Das sollten sich besonders die Klarnachen, die auf einer der Nordseeinseln in ihrem Urlaub Heilung und Erholung suchen. Vom Arzt wird ihnen die Nordsee empfohlen und sie denken dabei nur an sonnigen Strand und Baden im Meer. Daß hier die Witterung sich auch von verschiedenen Seiten zeigen kann, überlegen sie sich nicht, wenn ihnen für etwa eintretendes windiges und kühleres Wetter die geeignete Kleidung fehlt. Daß sie sich aber gerade bei dieser Witterung am besten erholen können, merken sie nicht, wenn sie nicht darüber eingehend aufgeklärt werden. Die Klimawirkung ist an der Nordsee in erster Linie ausschlaggebend, das Baden im Meer ist wohl ein schöner Zeitvertreib kommt jedoch als Heilmittel erst in zweiter Linie in Frage. Deshalb ist die Nordsee auch zu allen Jahreszeiten gleich heilkräftig und ist nicht an die kurze Badezeit im Sommer gebunden.

Fragt man nun nach der günstigsten Wetterlage für eine Klimatur, so ergibt sich die Antwort, daß nicht das warme Badewetter, sondern das kühlere Wetter bei meist frischen Seewinden den Vorzug erhält, obgleich man es fast als unfeindlich bezeichnen könnte. Es gibt also an der Nordsee zwei Hauptwetterlagen, von denen das eine Jahr die eine, das andere Jahr die andere vorherrscht, die aber beide in ihrer Art zur Erholung und Heilung beitragen. Liegt über dem Festlande hoher Druck, so strömt die Festlandsluft auch auf das Meer hinaus, so herrscht heiteres und warmes Wetter, und das Klima der Insel unterscheidet sich kaum von dem auf dem Festlande. Dafür bietet sich aber reichlich Gelegenheit zum Strand- und BADELEBEN. Befindet sich jedoch das Hochdruckgebiet weiter westlich und es nimmt der Druck zum Festlande hin ab, so kann sich die sommerliche Monsunströmung vom Meer zum Lande hin auswirken. Es herrschen dann in der Hauptsache Seewinde bei stärkerer Bewölkung und niedriger Temperatur. Die Geschwindigkeit wechselt; mitunter nehmen sie sogar Sturmstärke an und bieten mit dem wildbewegten Meere ein prächtiges Bild. Heil klimatisch wirkt die Armut der Seewinde an Verunreinigungen

sowie die große Temperaturschwankung, die sich schon auf die Atmungsorgane. Der starke Windreiz stimmt den gesamten Organismus um und erhöht den Stoffwechsel. Außerdem verwandelt der Seewind durch Heranbringen unzähliger feinsten Meerwassertropfen, die bei der vermehrten Brandung zerstäubt werden, die sieben Ostfriesischen Inseln in ein großes Inhalatorium. Wenn man sich dieser Tatsache bewußt geworden ist, findet man während seines ganzen Urlaubs keinen Tag mehr, an dem „schlechtes Wetter“ herrscht, und die Erholung oder Heilung kann ohne Beeinträchtigung erfolgen. Dr. G. Riedel.

„Soviel Wasser auf einmal!“

Das hat neulich ein kleiner Junge begeistert ausgerufen, als er Nordsee auf der Fahrt nach Nordbarnen zum ersten Male die Nordsee sah. So etwas hatte er noch nicht erlebt, er konnte es sich gar nicht erklären, woher das viele, viele Wasser kommt.

Liegt nicht in diesem kindlichen Verwundern der tiefe Eindruck beschlossen, der jeden packt, wenn er zum ersten Male an das deutsche Meer kommt? Geht's den Erwachsenen anders, als diesem Jungen, dem die NSB. einige glückliche Erholungswochen auf Nordbarnen schenkte? Auch wenn nicht der Ruf des Staunens so freudig naiv erklingt, im Grunde ist doch wohl jeder ergriffen, der vor der unendlichen unermesslichen Weite der Nordsee steht und zugleich begeistert ist, daß es „soviel Wasser auf einmal“ gibt.

Gewiß, es war die Hoffnung auf baldige Rückkehr in die Heimat, die die Krieger, die mit Xenophon marschierten, beim Anblick des Meeres hellauf jubeln und rufen ließ: „Thalatta! Thalatta!“ — „Meer, Meer!“ Aber in diese Freude der Griechen mag sich zugleich das Verwundern gemischt haben wie bei diesem kleinen Deutschen darüber, daß es „soviel Wasser auf einmal“ gibt. Und ihr klassisch gewordener Gruß ans Meer drückt schließlich dasselbe aus, was der Knabe meinte.

Und so oft man es auch schon erlebt hat, so manchesmal man auch hinübergeblüht haben mag auf die wogende, schaumgekörnte Weite, immer wieder, ob sie in der Spiegelglätte eines heißen Sommertages, ob sie sturmgepeitscht und regenzerissen sich uns darbietet, stets wird der Eindruck neu, ewig gleich und doch ewig wechselnd. „Meer, Meer!“ — „soviel Wasser auf einmal!“

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Possendorf.

Nachdruck verboten

15. Fortsetzung.

„Daß mich John Stanford von nun an ganz nach seiner Weise tanzen lassen kann und wird. Daß er mich ruinieren will — vielleicht auch noch eine Weile mit mir spielen, wie die Kake mit der Maus. Und du, du bist schuld daran!“ Und plötzlich schrie er unbeherrsch und zornig: „Und das alles wegen eines —“ Da brach er erschrocken ab. Beinahe hätte er ja seinen Trumpf aus der Hand gegeben, hätte er das Wort „Schwindler“ ausgesprochen. Und wie gebrochen sank er in seinen Stuhl zurück.

Da trat Lore dicht zu ihm und streichelte ihm in kindlichem Mitleid und in einem Anflug von Schuldbewußtsein die Wangen. „Water,“ fragte sie weich, „hängen wir denn wirklich vollkommen von diesem Menschen ab? Soll ich mich denn für mein ganzes Leben an einen ungeliebten und lächerlichen Menschen wie Thebby Stanford binden? Willst du das wirklich? Verkaufe doch deine Anteile und du hast nichts mehr mit diesem boshaften, kleinen Schurken zu tun. Wir sind ja dann immer noch kleinreich; du kannst ein neues Unternehmen gründen —“

„Und du kannst Herrn Dowson heiraten! Nicht wahr, das meinst du doch?“ Gudden hatte es ruhig und mit einem sonderbaren Lächeln eingeworfen.

Da tat Gudden einen tiefen Atemzug, stand auf und brachte mit einer eigentümlichen, unsicheren Stimme hervor: „Dann komme also um halb sechs“ — er sann einen Augenblick nach — „nein, besser ein Viertel vor sechs Uhr in mein Privatkontor. Wir werden dann zusammen Herrn Dowson in seinem Bureau aufsuchen und uns mit ihm offen aussprechen. Vielleicht gelingt es ihm, mich zu überzeugen, daß du deine Liebe keinem Unwürdigen geschenkt hast.“

Er wollte noch etwas hinzufügen, aber da hatte Lore schon ihre Arme jubelnd um seinen Hals geschlungen: „Water, wie soll ich dir das danken!“

Und in die Knie sinkend, ergriff sie seine Hand, neigte ihr Haupt darüber und bedeckte sie mit heißen, dankbaren Küssen.

Stephan Gudden aber wehrte ihr nicht. Brannten diese Küsse auch wie Feuer auf seiner Hand, die Tochter konnte so wenigstens nicht sein Gesicht sehen, dieses Gesicht, das vor Schamröte glühte; denn noch niemals in seinem Leben war sich Stephan Gudden so elend und zugleich so hilflos vorgekommen, wie in diesem Augenblick.

Den ganzen Vormittag über hatte Joachim stündlich auf eine Nachricht von der Geliebten gehofft. Immer wieder stand ihm Lores todbleiches Gesicht vor Augen, so wie er sie zuletzt im Atelier gesehen, und er suchte nach allen nur möglichen Gründen für ihre tiefe Erregung. Aber als am Nachmittag noch keine Zeile von Lore ihm näheren Aufschluß gebracht hatte, wurde er ruhiger, denn er sagte sich, daß sie ihm, falls wirklich etwas Schlimmes geschehen wäre, ganz bestimmt geschrieben hätte. So würde er sich denn bis zur üblichen Musikstunde am folgenden Tage in Geduld fassen müssen.

Aber neben der Sorge um die Geliebte erfüllten Joachim heute mehr denn je die Gedanken an die Heimat. Was hatte dieses plötzliche Auftauchen Camillas nicht wieder in ihm aufgewühlt! Die Sehnsucht nach seiner geliebten, kleinen Ruth und die schmerzliche Befürchtung, daß ihn das Kind wirklich ganz vergessen haben könnte, die alte Verzweiflung über sein unwiederbringlich verlorenes Werk, Kummer über die Entfremdung von Albrecht... Nur von einem einseigen so starken Gefühl war auch nicht mehr der geringste Rest vorhanden: von der Liebe zu Camilla. So gänzlich ausgelöscht war diese Frau in seinem Herzen, daß er nach der ersten Erregung der Ueberraschung ruhig und kühl, wie mit einem gleichgültigen Bekannten, mit ihr hatte sprechen können. Er selbst hatte sogar Camilla gebeten, ihn doch bald wieder in seinem Bureau aufzusuchen, um ihm, wenn sie ruhiger geworden wäre, von ihrem Schicksal und von den Seinen in München zu berichten; denn am Tage vorher hatte er fast nichts aus ihr herausbringen können.

So war Joachim freudig erstaunt, als Camilla bereits an diesem Tage ihr Versprechen, wiederzukehren, erfüllte. Es war nach halb sechs Uhr, als sie sein Bureau betrat.

Heute war sie redseliger als am Tage vorher. Sie erzählte die Geschichte ihrer unglücklichen Ehe mit Albrecht. Aber alle Schuld lag nach ihrem Bericht auf Albrechts Seite. Ueber die Trennung von ihrem Gatten aber und ihre Reise nach Amerika gab sie nur sehr unklare und ausweichende Antworten. Und da Joachim nichts ferner lag, als näher in diese Angelegenheiten eindringen zu wollen, so ging man schnell über dieses peinliche Thema hinweg. Nur über Ruth waren keine Fragen unzählige.

„Ich habe die Liebe des Kindes trotz allen Bemühungen nie erringen können,“ klagte Camilla. „Ruth hat vom ersten Tage an eine fast kränkende Antipathie gegen mich gezeigt. Ich bin auch hier wirklich nicht die Schuldige,“ versicherte sie.

Ein wehes Lächeln spielte um Joachims Mund. Er mußte daran denken, wie die kleine Ruth, als er sie einst gefragt, warum sie denn „Tante Camilla“ nicht ebenso liebe wie ihn und Pascha, geantwortet hatte: „Weil sie dich nicht genug lieb hat!“

„Und dann, hat Ruth nicht das Tagebuch bekommen, das ich ihr vor Jahren geschickt hatte? Und jedes Jahr zu ihrem Geburtstag einen Brief von mir?“

Camilla befaß sich einige Augenblicke. Aber das war erheuschelt. Das Eintreffen dieser wenigen Lebenszeichen von Joachim in diesen ganzen Jahren waren aufregende Momente für sie gewesen. Aber es hatte sie erbittert, daß diese Lebenszeichen nicht ihr, sondern dem Kinde gegolten hatten.

„Doch, ich erinnere mich,“ erwiderte sie nun. „Sie hat alles bekommen. Aber wir wußten nicht, von wo die Nachrichten kamen. Jemandem Unbekanntem muß sie in den Briefkästen geworfen haben. Sie trugen keine Marke, keinen Poststempel, keinen Abend und kein Datum.“

„Das habe ich wohlweislich so eingerichtet, damit eventuelle Nachforschungen nach mir erfolglos bleiben sollten. Ich wollte keinen von euch, außer dem Kinde, je wiedersehen.“

Da stand Camilla de Bary auf und trat dicht vor Joachim hin. Und während sie bisher mit einer fast unnatürlichen Ruhe gesprochen, stieß sie jetzt die Worte in wild ausbrechender Leidenschaft hervor: „Und doch, doch siehst du mich nun wieder, weil ich dich wiedersehen wollte, weil ich mich nach dir gesehnt habe mit allen Fasern meines Herzens! Weil ich keinen Augenblick aufgehört habe, dich zu lieben!“

Fast erschrocken trat Joachim einen Schritt zurück. Dann sagte er ruhig und kühl: „Ich habe dir gestern versichert, daß ich dir weder zürne, noch dir irgendwelche Schuld beimesse, Camilla, auch, daß ich nicht dein Feind bin. Wenn ich dir zu Diensten sein kann, sei es bei der Gründung einer neuen Existenz, sei es in irgendwelchen anderen äußeren Lebensverhältnissen, so findest du mich stets bereit. Aber über eines, Camilla, mußst du dir klar sein: Von Liebe empfinde ich nichts mehr für dich, keinen Schatten mehr.“ Und da er die Tränen in ihren Augen aufsteigen sah, reichte er ihr die Hand und fügte weicher hinzu: „Verzeihe, wenn ich dir weh tat. Aber diese Offenheit war ich dir schuldig.“

„So soll es für ewig zu Ende sein? Niemals soll ich deine Liebe wieder erringen können?“

„Es ist zu Ende, Camilla.“

„Warum, warum muß es denn zu Ende sein? Sieh, ich will nur noch für dich leben, dir keine trübe Stunde im Leben je wieder bereiten. Um deine Liebe will ich dienen, bis du mich wieder an dein Herz ziehst!“ Sie rang die Hände in wilder Verzweiflung und machte Miene, sich vor Joachim auf die Knie zu werfen.

Peinlich berührt wandte er sich zur Seite.

Da streifte Camillas Blick schnell die elektrische Uhr, die über der Tür in die Wand eingelassen war. Sie zeigte eine Minute vor sechs.

„Weshalb stößt du mich erbarmungslos und ohne Hoffnung zurück?“ begann sie von neuem zu flehen. „Fühlst du denn nichts, gar nichts von dem Schönen und Tiefen, das du mir einst gesagt?“

„Du hast es selbst zerstört, Camilla.“

„Nein, nein! Wenn je Liebe, wahre Liebe zu mir in deiner Brust gelebt hat, so kann sie niemals ganz vergehen. Oder — liebst du eine andere?“

Einen Moment noch zögerte Joachim. Dann wandte er sich Camilla voll zu und sagte mit fester, ruhiger Stimme: „Ja, ich liebe eine andere, ich liebe sie über alles auf Erden.“

Ein wehes Aufstöhnen entrang sich Camillas Brust. Wie halt suchend griff sie um sich, schloß die Augen, wankte, und sie wäre ohnmächtig zu Boden gestürzt, wenn Joachim die Anstürmende nicht in seinen Armen aufgefangen hätte.

Im gleichen Augenblick aber — es war Punkt sechs Uhr — schlug das elektrische Läutwerk, das den Geschäftsschluß verkündete, an.

In ihrem überschwenglichen Glück war Lore Gudden zur verabredeten Zeit nach dem Standardhause geeilt. Pünktlich ein Viertel vor sechs Uhr war sie in das Bureau ihres Vaters eingetreten.

Gudden hatte ihr gewinkt, sich zu setzen, denn er war wohl noch mit Schreiben beschäftigt.

Die Minuten dehnten sich der Liebenden zur Ewigkeit; sollte sich ihr Glück doch noch in dieser Stunde entscheiden! Oh, sie zweifelte nicht daran, daß auch ihr Vater von dem

Werte Joachims zu überzeugen würde, wenn er ihn erst näher kannte. Die beiden Männer hatten ja bisher kaum ein Wort miteinander gewechselt, das über das rein Geschäftliche hinausging.

Endlich — es war zwei Minuten vor sechs Uhr — legte Gudden die Feder hin. „So, nun komm, Lo!“ jagte er hastig und schritt ihr voraus zum Korridor.

Schnell brachte der Fahrstuhl die beiden in den sechszehnten Stock. Es war Punkt 6 Uhr, und das elektrische Läutwerk schlug soeben an, als Gudden die Tür zu Joachims Büro vor seiner Tochter öffnete.

Da weiteten sich die eben noch so glückstrahlenden Augen Lores in jähem, unfassbarem Entsetzen. Vor ihren Blicken hielt der Geliebte jenes schöne Weib, die Circe, umschlungen, und beider Lippen ruhten in heißem Kusse aufeinander — denn in dem mit Gudden verabredeten Moment hatte Camilla, die noch soeben wie bewußtlos in Joachims Armen gehangen, blitzschnell ihre Hände um den Nacken des völlig Ueberraschten geschlungen und seinen Mund auf ihre Lippen herabgezogen.

Nur ein einziger, weher Laut, wie von einem zu Tode getrossenen Tier, war über Lores Lippen gedrungen. Dann sank sie wie leblos auf der Schwelle zusammen.

19. Kapitel.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als Lore Gudden aus tiefem Schlaf erwachte. Noch ganz verwirrt schlug sie die Augen auf und blickte um sich. Da erst merkte sie, daß sie sich in der vertrauten Umgebung ihres Schlafgemaches befand, und ein Seufzer der Erleichterung entrang sich ihrer gequälten Brust. Was für schwere, böse Träume hatte sie doch gehabt! Den Geliebten hatte sie gesehen, wie er die Circe, die schöne Schauspielerin, in seinen Armen hielt, wie sie seinen Nacken umschlang, wie beider Lippen aufeinander ruhten! Das kam von diesen dummen Scherzen, die sie mit Joachim über die Zaubergöttin Circe getauscht und die sie nun im Traume narrierte.

Wie hatte doch dieser schreckliche Traum nur begonnen? Mit Mühe sammelte das gemarterte Gehirn die Gedanken: Joachim hatte bei einer Probe im Atelierpark am Flügel begleitet. Da war die Zaubergöttin Circe aus dem Hintergrunde hervorgetreten, war langsam die Stufen hinabgeschritten und, saliniert von ihrer berückenden Schönheit, hatte der Geliebte sie mit einem unbeschreiblichen Blick angestarrt. Aber nein, das war kein Traum, das war ja die Wirklichkeit gewesen! Sie hatte doch mit dem Vater und Stanfords dieser Probe beigewohnt! Und das andere, das Schrecklichere, war das vielleicht auch kein Traum, sondern —

Mit einem Schrei fuhr Lore empor, und die ganze furchtbare Wahrheit stand mit einem Schlage wieder vor ihr. Verzweifelt aufschluchzend, warf sie sich in die Kissen zurück.

Jane, die Jose, war erschreckt zum Bett der Herrin getreten. Sie beugte sich über die Schluchzende. „Miß Gudden,“ flüsterte sie besorgt, „haben Sie Schmerzen? Kann ich etwas für Sie tun? Hören Sie mich nicht?“

„Jane, was machen Sie denn hier? Was ist mit mir geschehen?“ fragte Lore mit müder, matter Stimme, während sich ihre Gedanken allmählich immer mehr entwirrten.

„Sie sind schon vorgestern Abend nach Hause gekommen, Miß Gudden. Sie sind im Standard-Building ohnmächtig geworden. Mister Gudden hat Sie im Auto nach Hause gebracht. Und dann hatten Sie die ganze Nacht und den ganzen gestrigen Tag über hohes Fieber und der Arzt war oft hier. Und gestern Abend sind Sie zum erstenmal wieder richtig eingeschlafen. Wir hofften sehr, Sie würden sich gesund schlafen. Ist Ihnen denn heute besser? Begreifen Sie denn wieder alles, was ich sage?“

„Doch, Jane, ich begreife alles. Ich bin ganz klar. Wo ist denn mein Vater?“

„Mister Gudden ist im Bureau. Er wollte schon um zwölf Uhr wieder zurück sein, wenn der Arzt kommt.“

„Der Arzt? Oh, ich brauche keinen Arzt mehr; der kann mir nicht helfen.“

Ein Weilschen schwieg die Jose nachdenklich. Dann sagte sie mit plötzlichem Entschluß: „Miß Gudden, ich habe einen Auftrag an Sie. Ich weiß nicht, ob ich recht tue, ihn auszuführen, denn Mister Gudden hat streng verboten, Ihnen irgendwelche Nachricht auszuhändigen, ohne ihn vorher zu rufen.“

Mit einem Ruck hatte sich Lore aufgerichtet: „Sie haben eine Nachricht an mich? Von Mister Dowson?“ stieß sie atemlos hervor und griff erregt nach dem Handgelenk der treuen Dienerin.

Jane nickte und holte hastig einen zerknitterten Brief aus ihrer Tasche hervor. „Mister Dowson hat ihn mir vorgestern Abend zugesteckt, als ich zur Apotheke lief.“

Lore hatte das Schreiben schon an sich gerissen und geöffnet. In ungestümer Hast überflog sie die wenigen Worte:

„Geliebte! Du wirst nicht von mir erwarten, daß ich mich verteidige. Ich bin täglich nach Anbruch der Dunkelheit am Westeingang vom Douglaspark. Wenn Du noch an mich glaubst, wirst Du kommen!“

Ein Schimmer von Hoffnung breitete sich über Lores Gesicht. „Du hast mir einen großen Dienst erwiesen, Jane,“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Das will ich dir nie vergessen.“ Und hastig fügte sie hinzu: „Und hat er sonst nichts gesprochen? Hast du gesagt, daß ich krank bin?“

„Nein, ich habe nichts gesagt. Ich habe auch nicht verstanden, was Mister Dowson noch gefragt hat. Ich war so verwirrt, so ängstlich vor Mister Gudden. Ich habe nur versprochen, daß ich den Brief abgeben will, und bin dann davongelaufen.“

Lore wollte noch weiterforschen, aber da wurde die Tür ein wenig geöffnet und Stephan Gudden steckte vorsichtig den Kopf durch den Spalt. Da hatte sie den Brief auch schon blitzschnell unter die Decke geschoben. Gudden aber, als er sah, daß seine Tochter erwacht war, wandte den Kopf und winkte dem Arzt, der ihm auf dem Fuße gefolgt war.

Beide traten ein. Der Vater war erstaunt und beglückt, Lore so wohl zu finden, und auch der Arzt schien von dem Zustand der Patientin aufs äußerste befriedigt.

„Sie können durchaus beruhigt sein, Mister Gudden,“ sagte er, als sie das Krankenzimmer nach kurzem Aufenthalt wieder verlassen hatten. „Es besteht gar keine Gefahr mehr für die Patientin. Ich kann mir die Krankheit überhaupt nur so erklären, daß Ihre Tochter irgendeine große seelische Aufregung erlebt hat. Aber so gesunde Jugendkraft wird schnell mit derartigen Krisen fertig.“

„Im — ja,“ brummte Gudden, ohne auf die Andeutung des Arztes über die mögliche Ursache der Krankheit einzugehen. „Sie meinen also, daß meine Tochter bald wieder völlig hergestellt sein wird?“

„O ja, sehr schnell. Sie kann schon heute, wenn sie Lust hat, ein Stündchen aufstehen. Und wenn sich der Zustand weiter so verbessert, kann sie morgen an die Luft gehen. Es liegt ja keinerlei organische Erkrankung vor. Aber wenn Sie für ihre Erholung noch ein übriges tun wollen, dann schicken Sie Ihre Fräulein Tochter doch auf die Reise. Am besten in Seeklima.“

„Ja, das werde ich tun,“ stimmte Gudden eifrig zu. „Ich werde sie nach San Franzisko schicken, zu Freunden auf Besuch.“

„Vorzüglich!“

„Und wann, meinen Sie, wird es ihr Gesundheitszustand erlauben, daß sie reist?“

„Sobald sie sich selbst gesund genug dazu fühlt; in wenigen Tagen schon, denke ich. Wenn sie auch noch ein bißchen matt ist, das tut nichts. Das ändert sich sofort mit dem Klima.“

Erleichtert kehrte Stephan Gudden nach dem Lunch ins Bureau zurück. Der anfänglich bedenkliche Zustand Lores hatte ihm doch das Gewissen schlagern lassen. Aber nun war ja glücklicherweise jede Gefahr vorüber; und der Gedanke, Lore für ein paar Wochen fortzuschicken, schien ihm ausgezeichnet. Sie würde so dieses törichte Abenteuer am schnellsten vergessen. Vielleicht gelang es ihm sogar, während ihrer Abwesenheit mit dem alten Stanford Frieden zu schließen. Denn, wenn Lore ihre Enttäuschung erst ganz überwunden hatte, würde sie vielleicht auch ihren kindischen Widerstand gegen eine Ehe mit Theddy aufgeben.

Als Gudden gegen Abend heimkehrte, begab er sich so gleich nach Lores Zimmer, um nach ihrem Befinden zu sehen und die geplante Erholungsreise nach San Franzisko mit ihr zu besprechen. Aber er traf nur die Jose an, die sich eben anschickte, das Schlafzimmer der Herrin aufzuräumen.

„Ah, meine Tochter ist schon aufgestanden?“ rief er freudig erstaunt. „Wo ist sie denn?“

„Ich denke, in ihrem Salon,“ antwortete das Mädchen unbefangenen. „Miß Gudden hat vor kaum zehn Minuten das Schlafgemach verlassen.“

Gudden wollte sich schon zum Gehen werden; da traf sein Blick ein am Boden liegendes Blatt. Es war der Brief Joachims, den Lore in ihrer Hast mitzunehmen vergessen hatte. Er mußte wohl, als sie sich von ihrem Lager erhob, zur Erde gesunken sein.

„Was liegt denn da? Heben Sie das mal auf!“ befahl Gudden neugierig, aber noch ohne Argwohn.

Jane folgte mit den Blicken der Richtung seiner Hand, erkannte sofort das von ihr überbrachte Schreiben Mister Dowsons und erblaute vor Schreck. Hastig bückte sie sich danach, murmelte etwas Unverständliches und wollte es in ihre Tasche allein lassen.

Da erwachte Guddens Verdacht. „Nein, mir sollen Sie es geben!“ herrschte er das Mädchen an. Er riß ihr das Blatt aus der Hand. Schnell las er den Inhalt und in maßlosem Zorn fuhr er die Jose an: „Wer hat es gewagt, diesen Brief meiner Tochter auszuhändigen?“

„Ich — ich weiß es nicht,“ stammelte die gänzlich Verwirrte.

Aber Stephan Gudden hatte gar nicht mehr auf ihre Antwort geachtet. Schlimmes ahnend, eilte er in Lores Salon, von dort in ihr Wohnzimmer und so durch alle Räume. Nirgends war sie zu finden. Mit Donnerstimme schrie er die Bedienten an. Aber niemand wußte, wo sich Miß Gudden befand.

Da warf sich Stephan Gudden in sein Auto. „Nach dem Douglaspark, Westeingang! So schnell wie möglich!“ rief der dem Chauffeur zu. Und während der Wagen in rasendem Tempo die kurze Strecke zurücklegte, spähte Gudden angestrengt nach rechts und links, ob er die Tochter vielleicht noch unterwegs entdecken könnte.

Da, nur noch wenige hundert Meter vom Eingange zum Park entfernt, wo es um diese Zeit schon fast menschenleer war, bemerkte er im Scheine einer Bogenlampe eine eilig dahinschreitende weibliche Gestalt. Der Wagen näherte sich ihr. Er glaubte Lore zu erkennen. „Halten Sie dort bei jener Dame!“ rief er dem Chauffeur zu. Im nächsten Augenblick war er an ihrer Seite. Knarrend schlugen die Bremsen an. Erschreckt wandte ihm die Gestalt ihr tief verschleiertes Gesicht zu. Da stand Gudden neben ihr und riß ihr den Schleier vom Gesicht. Entsetzt blickten ihm aus dem todbleichen Gesicht die Augen seiner Tochter entgegen.

„Wohin willst du?“ herrschte er sie an.

„Das — das sage ich dir nicht!“ rang es sich von ihren bebenden Lippen.

„Dann will ich es dir sagen! Zu ihm! Zu jenem Hochstapler!“ Er hielt ihr Joachims Brief vor das Gesicht.

Lore rang nach Atem und die Knie wankten ihr. Da hob sie Gudden in das Auto. „Umkehren! Nach Hause!“ befahl er kurz.

Fünf Minuten später stand er der an allen Gliedern zitternden Tochter in seinem Arbeitszimmer gegenüber.

„So also läßt du deine Ehre mit Füßen treten?“ begann er. „Du überrascht deinen Verlobten, eine andere Frau in den Armen haltend und lieblosend, und dennoch —“

„Und dennoch glaube ich an ihn, an seine Treue.“

„Bist du denn wahnsinnig?“ Gudden wußte sich in seiner Erregung kaum zu fassen. „Du glaubst noch an seine Treue und hast doch mit eigenen Augen gesehen —“ Er brach ab und griff sich wie verzweifelt an die Stirn. „Da — da hört mein Verstand auf. Wie willst du mir das erklären?“

„Ich weiß keine Erklärung, aber ich glaube an ihn.“

„Nun, dann — dann hilf es nichts, dann höre auch das Letzte, ich hätte es dir gerne erspart: diese Schauspielerin und Herr Dowson sind ein Schwindlerpaar. Einen Teil meines Geldes wollten sie durch Dowsons Heirat mit dir an sich bringen. Durch einen glücklichen Zufall habe ich ihr Komplott entdeckt und sie dann entlarvt.“

„Das ist nicht wahr! Schweige! Das ist nicht wahr! Wie darfst du es wagen, einen so schändlichen Verdacht gegen Joachim —“

(Fortsetzung folgt)